

Berner Zeitung, 16. Februar 2005

NEUES PROJEKT ÖV WEST

Diesmal reden die Quartiere mit

Nach dem Flop des Tram Bern West will die Bevölkerung beim Neustart von Anfang an dabei sein und organisiert Workshops.

Am 16. Mai 2004 scheiterte das Projekt Tram Bern West beim kantonalen Urnengang mit knapp 2200 Stimmen. Und im November lancierte eine Behördendelegation den Neustart für eine bessere Erschliessung von Bern West mit dem öffentlichen Verkehr (ÖV). Richtig los gehts aber erst jetzt, mit einem öffentlichen Workshop am 14. März. «Wir haben Druck gemacht und von Anfang an auf eine echte politische Mitwirkung bestanden», sagt Hans Stucki, Sekretär der Quartierkommission Bümpliz/Bethlehem (QBB), welche die Workshops mit den Quartieren Mattenhof und Holligen (Stadtteil 3, QM 3) organisiert. Sehr zu Stuckis Freude: «Wir sind jetzt an einem Punkt, wo wir beim Tram Bern West gar nie waren.» Die Quartierbevölkerung könne endlich mitreden. Sie werde nicht mehr bloss angehört, ohne ernst genommen zu werden, wie das in der Vergangenheit der Fall gewesen sei.

Auch Stuckis Pendant in der QM 3, Rolf Steiner, ist guter Dinge. «Es ist sehr positiv, dass die beiden Quartierorganisationen ihre Strukturen für dieses so schwierige Projekt nutzen», so Steiner. Entscheidend sei eben auch, dass Leute angesprochen würden, die nicht in den Quartierorganisationen aktiv seien. Der ehemalige Könizer Verkehrsplaner weiss, was es heisst, solche Projekte zum Erfolg zu führen: «Es ist immer wichtig, zu Beginn die Meinungen und Interessen möglichst breit einzubeziehen.»

Es müssten nun eben «alle plausiblen Varianten» gesucht werden. «Es darf nicht sein», hält Rolf Steiner fest, «dass vor der Abstimmung eine Variante auftaucht, die man übersehen hat.» Beim Tram West, so Steiner, sei dies nicht optimal gewesen. QBB-Sekretär Stucki spricht aus, was Steiner antönt: «Dass der Stöckacker nur einen Shuttlebus hätte erhalten sollen, war sicher ein ganz grober Fehler.»

Fragezeichen hinter Bussen

Steiner hofft nun, dass die Partizipation einer besseren Erschliessung des Westens zum Durchbruch ver helfe – mit welcher Variante und mit welchem Verkehrsmittel auch immer. In seinem Quartier, so vermutet Steiner, sei jedenfalls «viel Goodwill» vorhanden. Im Stadtteil 3 würde ein Ersatz der Bus- durch Tramlinien als sehr sinnvoll erachtet. Da sich dort die Verspätungen der Busse aus dem Westen zu den Stosszeiten kumulieren würden. Zudem setzt Steiner Fragezeichen hinter einen allfälligen Einsatz von so genannten Megabusen. Die Behördendelegation habe diese Variante im November zwar zu Recht als «grundsätzlich technisch machbar» bezeichnet. «Megabusse weisen aber sehr viele Nachteile auf», sagt Steiner. «Insbesondere müsste die Sicherheit für die Velo Fahrenden mit aufwändigen Massnahmen verbessert werden.»

Für QBB-Sekretär Stucki ist dagegen «zweitrangig», wie das Netz betrieben wird. Hauptsache, der ganze ÖV werde neu geplant. Das schliesst auch die Linienführung ein: «Zuerst muss geklärt werden, welche Aufgaben S-Bahn, Postauto und Busse übernehmen, bevor über die Linienführung gesprochen werden kann.» In der ersten Phase am 14. März sollen nun alle ihre Bedürfnisse bekannt geben, so Stucki. Wo allenfalls ein Tram künftig durchfahren könnte, darüber werde erst am 18. Juni, beim zweiten Workshop, konkret gesprochen.

Entscheid im September

Die Wünsche der Quartierbevölkerung sind beim Kanton angekommen. «Wir wollen die Diskussion wirklich führen», sagt Jürg von Känel, Leiter des Amtes für öffentlichen Verkehr. Im März wollen die Planer bereits erste Studien und Analysen präsentieren. Die Workshops seien zwar wichtig für die Meinungsbildung, aber nicht allein entscheidend, räumt von Känel ein. Bis im September müsse geklärt sein, wie der Westen erschlossen wird. Dann wäre die Plangenehmigung des Bundesamts für Verkehr für Abschnitte des Tram West noch gültig.
wyl

Erster öffentlicher Workshop: Montag, 14. März, 17 bis 21.30 Uhr. Anmeldungen bis am 7. März an qbb@bluewin.ch oder info@qm3.ch; respektive QBB, Bümplizstrasse 182, 3018 Bern, oder QM 3, Weyermannstrasse 28, 3008 Bern.